

# Arbeit im europäischen Agrarsektor . Trends, offene Fragen und Forschungsbedarf

24. und 25.10.2011 . Brüssel

Prof. Dr. Theodor Fock  
Hochschule Neubrandenburg  
Fachbereich Agrarwirtschaft und Lebensmittelwissenschaften  
Fachgebiet Agrarpolitik, Umweltpolitik, Volkswirtschaftslehre



# Gliederung

- 1. Einführung**
- 2. Beschäftigung in der europäischen Landwirtschaft**  
**Der statistische Blick**
- 3. Qualitative Trends**
- 4. Wissenschaft und Arbeit in der Landwirtschaft**
- 5. Perspektiven** **Offene Fragen**



# 1.Einführung

- “ Landwirtschaft: wieder mit großer Bedeutung in der öffentlichen Diskussion
  - gesellschaftliche Wünsche: Umwelt, Tierschutz, Welternährung
  - Preisvolatilität, Spekulation an Märkten
  - GAP-Reform
- “ mit geringerem Stellenwert in der öffentlichen Diskussion:
  - Agrarsektor als bedeutender Arbeitgeber
  - unsichere und prekäre Arbeitsverhältnisse
  - Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels

=> europäische Arbeitswelt bunter als vor zwanzig Jahren



# 1.Einführung

- “ kurze Darstellung der Entwicklung an Hand der statistischen Daten
- “ Was passiert außerhalb der Agrarstatistik? . Trends und Phänomene?
- “ Womit beschäftigt sich die Wissenschaft?
- “ Versuch der Einschätzung wichtiger zukünftiger Entwicklungen?
- “ Formulierung einiger zentraler europäischer Fragestellungen



## 2. Beschäftigung - Statistik

### **EU Æ 27 (Jahresarbeitsseinheiten):**

2003: 13.350    2005: 12.716    2007: 11.693 = - 8,0 % in vier Jahren bzw. ~ - 1,7 Mio Vollzeit-Beschäftigte (400.000 . 450.000 pro Jahr)

### **EU Æ 27 Familienarbeitskräfte (Personen):**

2003: 28.533    2005: 27.809    2007: 24.872 = - 12,8 % in vier Jahren bzw. ~ - 900.000 Personen pro Jahr

### **EU Æ 27 regelmäßige Lohnarbeitskräfte (Personen):**

2003:                    2005: 1.902                    2007: 1.842

(Angaben in 1.000; Quelle: Eurostat)



## 2. Beschäftigung - Statistik

- “ EU-Landwirtschaft: rd. 5 % Beschäftigungsanteil im Agrarsektor **(aber große Unterschiede zwischen den Mitgliedstaaten)**
- “ Statistik: deutliche Schrumpfung, aber Unterschiede in den Mitgliedstaaten
- “ keine eindeutigen Trends in der EU:
  - Länder mit geringem Beschäftigungsanteil und eher größeren Betriebsstrukturen: geringe bis mäßige Schrumpfung
  - südliche Mitgliedsländer: höhere Schrumpfung
  - mittel- und osteuropäische Länder: kein einheitlicher Trend



## 2. Beschäftigung - Statistik

- “ keine eindeutigen Trends in der EU-Landwirtschaft:
  - “ Verhältnis von Familien- und Lohnarbeitskräften
  - “ Ausprägung und Bedeutung von Saisonarbeit
  - “ Teilzeit- und Vollzeitbeschäftigung
  - “ Reguläre, legale Arbeitsverhältnisse und informelle Beschäftigung
  - “ Nebenerwerb, Semi-Subsistenzlandwirtschaft
  - “ qualifizierte und nicht qualifizierte Arbeitskräfte

**=> verschiedene Phänomene können sich hinter den Beschäftigungstrends verbergen**



### 3. Qualitative Trends

- **statistische Daten:** zeichnen ein scheinbar eindeutige Entwicklung: mehr oder minder starke und sich fortsetzende Schrumpfung
- **tatsächlich:** parallele Entwicklung verschiedener Trends . zum Teil mit unklaren Auswirkungen
- **nebeneinander** von unterschiedlichen Produktions- und Betriebssystemen







Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences





Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences



### 3. Qualitative Trends . Technischer Wandel

- **Informationstechnologien, neue technische Trends:**
  - Auswirkungen der Informationstechnologien auf Arbeitswelt und Arbeitsorganisation
  - z.B.: automatisierte Melktechnik
- **zunehmende Spezialisierung:** Auslagerung von Arbeitsschritten an Dienstleister (Lohnunternehmen) mit wachsender Bedeutung
- **neue Tätigkeitsfelder:** Energieerzeugung . Umweltdienstleistungen, soziale Dienstleistungen



### 3. Qualitative Trends . Gesellschaftlicher Wandel

#### **Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels:**

(gesellschaftlicher Wandel kommt mit Verzögerung im Agrarsektor an)

**-familiäre Arbeitsmodelle:** Mitarbeit des Ehepartners, Verpflichtung zur Hofnachfolge, Einheit von Haushalt und Betrieb, Dauerhaftigkeit von Partnerschaften

#### **- gesellschaftliche Werte:**

- zur Art der Produktion (Umwelt- und Tierschutz)
- zur Bedeutung von Arbeit im persönlichen Leben
- Geschlechterverhältnisse



### 3. Qualitative Trends . Demografischer Wandel

#### **demografischer Wandel in ländlichen Räumen:**

- **Hofnachfolgemodelle in Familienbetrieben:** bei fehlenden Kindern, alternative Modelle (?)
- **Gewinnung von Fachkräftenachwuchs:** bei niedrigen Jahrgangsstärken und Abwanderung aus ländlichen Räumen, Konkurrenz zwischen unterschiedlichen Wirtschaftssektoren



### 3. Qualitative Trends - Arbeitsorganisation

- **Arbeitsorganisation:** Arbeitszeitmodelle, leistungsbezogene Entlohnungsmodelle, Betriebsgemeinschaften, genossenschaftliche Ansätze
- **sozialrechtliche Entwicklung:** Sozialversicherungen, soziale Absicherung, tarifrechtliche Regelungen, betriebliche Interessensvertretungen
- **System der Weiterbildung und Qualifizierung**



### 3. Qualitative Trends . Regionalität und Europäisierung

- **Regionalität:**

- großer Einfluss nationaler und regionaler Traditionen
- Kaum vergleichende Untersuchungen

- **europäische Entwicklungen:**

- europäische, grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitskräften
- europäische Mobilität von landwirtschaftlichen Unternehmern
- europäischer und globaler Wettbewerb





## 4. Der wissenschaftliche Blick

### Vorbemerkungen:

- **bisher überwiegend nationale Forschung**
- **unterschiedliche Disziplinen und daher unterschiedliche Fragestellungen:** unter anderem: sektorale agrarökonomische Ebene, betriebliche Optimierungen, ländliche Soziologie, Regionalwissenschaften
- **insgesamt:** mit eher untergeordneter Relevanz in den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen



## 4. Der wissenschaftliche Blick

### Versuch einer zeitlichen Einordnung übergeordneter Fragestellungen:

- **1980er Jahre:** Renaissance der Forschung zum landwirtschaftlichen Familienbetrieb
- **1990er Jahre: Transformationsforschung:** Anpassung der Agrarsektoren der mittel- und osteuropäischen Reformstaaten
- **um 2000:** Anpassungsprobleme und Entwicklungsstrategien für ländliche Regionen
- **aktuell:** eindeutiger Schwerpunkt in der Forschung (noch) nicht erkennbar



## 4. Der wissenschaftliche Blick

### **Beispiele für aktuelle Themen und Untersuchungen:**

- Beschäftigungswirkungen der Gemeinsamen Agrarpolitik
- Fachkräftebedarf in Ostdeutschland vor den demografischen Wandel
- Sozialversicherungssysteme in Deutschland und Frankreich
- Einkommensdiversifizierungen landwirtschaftlicher Haushalte
- migrants and rural labour force/rural labour markets
- gender in family work
- demand for on-farm permanent hired labour on family farms



## 5. Perspektiven

### **Arbeit & Beschäftigung in der Landwirtschaft:**

- zunehmende Differenzierung: mehr qualifizierte und mehr nicht qualifizierte Arbeitsverhältnisse, mehr Beschäftigung außerhalb des traditionellen Agrarsektors
- relativer Bedeutungsverlust stypischer . traditioneller%familiärer Beschäftigungsverhältnisse
- Arbeit als knapper Faktor%mit wachsender Bedeutung für
  - Partizipation in ländliche Entwicklung und umweltgerechter Produktion
  - für Wettbewerbsfähigkeit und Weltmarktkonkurrenz



## 5. Offene Fragen

### **Ausgewählte relevante Fragestellungen für die Zukunft:**

- Auswirkungen des gesellschaftlichen Wertewandels auf die Arbeitsorganisation (insbesondere für Familienarbeitskräfte)

-Fachkräftebedarf und Nachwuchsgewinnung vor dem demografischen Wandel

- Arbeitsverhältnisse und Lohnarbeit in der Landwirtschaft in unterschiedlicher Ausprägung

=> unter europäischer Perspektive



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



Hochschule Neubrandenburg  
University of Applied Sciences